

<b>Wegename</b>	<b>Erklärungshinweise, sofern sich die Namen nicht von selbst aus der Lage oder natürlichen Umgebung erklären</b>
	Stand: 2020-12-06
Am alten Schlagbaum	Der „Alte Schlagbaum“ war jahrelang die Zufahrt von Süd-Osten her zum Tagebau Fortuna-Garsdorf.
Am Aufschlussgraben	Südlich des Tagebaues Fortuna Garsdorf war bei der Anlage der Aufschüttung und Rekultivierung als „Wiedenfelder Höhe“ ein Graben verblieben, von dem aus der Tagebau Bergheim, das heutige „Fortunafeld“ aufgeschlossen wurde.
Am Kuxberg	Alter Gemarkungsname in Oberaußem/Fortuna.
Am Bahnhof Fortuna	
Am Buchenhain	
Am Funkturm	
Am Hamachersberg	Alte Gemarkungsbezeichnung.
Am Henriettenhof	Der Henriettenhof war ein großer Hof innerhalb des Anwesens von Schlenderhan. Viele berühmte Pferde kamen von hier. Lombard, Oleander, Priamos und Alpenkönig waren die besten Pferde aus dem Gestüt Schlenderhan. Diese Pferde gewannen viele Rennen für die blau-roten Farben.
Am Huddelthum	Der frühere Weg vom Kloster Bethlehem nach Bergheim. Eine offizielle Bezeichnung aber gab es nicht für diesen Weg. Wie und warum es zu diesem Namen kam, konnte noch nicht geklärt werden.
Am Kraftwerk	Der Weg schneidet Stellen, wo das Kraftwerk gestanden hat, er führt quasi durch das frühere Kraftwerk.
Am Martinswerk	
Am Schlenderhan	Dieser Weg führt direkt am nördlichen Begrenzungszaun des Gestütes von Schlenderhan vorbei.
Am Steiger Pesch	Ein Weg an der Kippe in Fortuna, der im Sommer als Rollschuh- und im Winter als Schlittenbahn genutzt wurde. Ohne Anwohner. Der Weg hatte keinen Namen. Am Anfang des Weges, noch auf der Bethlehemerstraße, wohnte der Steiger Pesch. So kam es, dass, wann immer auf den Weg hingewiesen wurde, der Steiger Pesch ins Spiel kam, z.B.: ja da, wo der Steiger Pesch wohnt. Schließlich hieß der Weg dann nur noch „Am Steiger Pesch“.

Am Steinbusch	Wer kennt nicht den Steinbusch von früher her, wo die vielen Brombeersträucher standen. Im Sommer wurden im Steinbusch auch so manche Freiluftfeste gefeiert. Reste vom Steinbusch sind noch vorhanden.
Am Steinchen	Gedenkkapellchen, wurde im II. Weltkrieg aus taktischen Gründen gesprengt. Gemarkung in Oberaußem.
Am Zedernwald	Auf Schlenderhaner Gebiet gab es mal einen Zedernwald. Er soll der größte Zedernwald nördlich der Alpen gewesen sein. Wir wissen nicht, wo genau der Zedernwald gelegen hat. Er lag auf jeden Fall in dem Gebiet, wo der erste Kohlenabbau stattgefunden hat und wurde 1935 weggebaggert.
An der alten Kohlebahn	Abzweig einer Bahnlinie zum Kohletransport zum Martinswerk von Niederaußem durch den Bethlehemmer Wald.
An der Waldsiedlung	Wegen der Wohnungsnot nach dem Krieg entstand im Bethlehemmer Wald aus einem Munitionslager eine kleine Siedlung. Sie lag ganz in der Nähe des Klosters Bethlehem und war nur über den Huddeletum zu erreichen.
An der alten Kiesgrube	
Arnoldsfeld	Arnolds betrieben neben ihrer Gastwirtschaft auch Landwirtschaft und besaßen mehrere Felder.
Auf dem Hang	
Barbaraweg	Nach der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, war die Kirche in Fortuna benannt.
Bergheimer Randweg	
Bethlehemmer Allee	Die Bethlehemmer Straße war die Hauptstraße in Fortuna. Sie war – gesäumt von Lindenbäumen – eine wunderschöne Allee.
Forsthausweg	Zum Bethlehemmer Wald gehörte ein Forsthaus. Es stand nicht allzu weit vom Kloster Bethlehem entfernt.
Fortunaweg	
Grubenstraße	Einer der Straßennamen aus dem alten Fortuna.
Im alten Schlosspark	Einen Schlosspark gab es früher im Bereich von Schlenderhan.
Katharinenweg	Patronin der Niederaußemer Bruderschaft.

Kentener Fuchshecke	„An der Fuchshecke“ war das Gebiet das die Fortunesen „Quadrather Wiese“ und die Quadrather „Fortuna-Wiese“ nannten. Später wurde diese Wiese aufgeforstet.
Kentener Weg	
Klosterweg	Erinnert an das Kloster Bethlehem.
Klüttenweg	
Knabbeleweg	Unbearbeitete Brocken Rohbraunkohle.
Lärmschutzwall	
Mariensteig	Höhenweg, der von der Marienkapelle „Rette Deine Seele“ aufwärts führt.
Neulanddamm	Gegenstück und Übersetzung des nördlich der B 477 gelegenen Gebietes „Terra nova“.
Pänzjass	Die „Glück-Auf-Straße“ im alten Fortuna wurde wegen des Kinderreichtums ihrer Anwohner so genannt.
Pater-Benninghaus-Weg	Ein zeitweilig im Kloster Bethlehem tätiger Jesuitenpater, der von den Nazis ermordet wurde.
Pilgerweg	Nimmt Bezug auf verschiedene Pilgerwallfahrten, die - z. T. seit Jahrhunderten - nach Bergheim führen.
Quadrather Weg	
Quadrather Ronne	
Rehwinkel	
Rheinbraunweg	
Rektor-Kolf-Weg	Am 29. Februar 1912 trat Lehrer Anton Kolf seinen Dienst an der Volksschule in Fortuna an. Der spätere Rektor der Schule starb 1976 in Fortuna hochbetagt.
Rongk öm et Jipfelkröx	Da es keinen „Duden“ für die Rechtschreibung mundartlicher Sprache gibt, kann hierüber trefflich diskutiert werden.
Turbinenweg	Der Knotenpunkt Turbinenweg / Am Kraftwerk markiert den ehemaligen Standort des Kraftwerks Fortuna. An dieser Gedenkstätte kann heute eine der ehemaligen Turbinen besichtigt werden.

Urwelt	Urwelt waren zwei Kohlengruben, die zu Schlenderhan gehörten, aus denen die Kohle im Tummelabbau (Schacht mit Seitengängen) gewonnen wurde. Die dazu gehörende Ansiedlung bestand aus wenigen Häusern, die von Arbeitern bewohnt wurden, die im gleichnamigen Grubenfeld als Hauer oder Klüttenbäcker tätig waren.
Vierbrückenweg	Originalzustand der ehemaligen Betriebsstraße, neben der ein Förderband aus dem Tagebau Hambach Abraum zur Verfüllung des Tagebaues Bergheim heranschaffte. Die vier Brücken vom Fortunafeld aus gesehen. 1. B477 2. Frischwasserleitungen für die Kraftwerke Niederaußem und Neurath. 3. Hambachbahn 4. Zubringer zur Wiedenfelder Höhe
Westhalde	Die Westhalde war eine Kippe. In Fortuna hieß sie nur: „De Kipp“. Darauf befanden sich ein Fußballplatz, Tennisplätze und Schießplätze.
Wildschweinpfad	
Zum Fortunafeld	
Zum Gipfel	
Zum Heidekreuz	Das Heidekreuz stand auf halben Weg zwischen Fortuna und Quadrath in einer Wegbiegung
Zum Holtroper Busch	Der Weg zielt genau auf das Gebiet wo – auf der anderen Seite der B 477 - das Waldgebiet Holtroper Busch gewesen ist.
Zum See	
Zum Wasserturm	Markantes Wahrzeichen von Fortuna, gesprengt 1986.
Zur alten Bandstraße	Zugang zum Vierbrückenweg, auf dem jahrelang per Förderband Füllmaterial aus dem Abraum des Tagebaus Hambach zur Auffüllung des ausgekohlten Tagebaus Bergheim herangeschafft wurde.
Zur alten Parksaua	Auf dem Gelände des neuen Wohngebiets gegenüber der Ausfahrt vom Wanderparkplatz Neusser Straße befand sich seit mehr als 50 Jahren die Parksaua, eine weit über Bergheim und den Erftkreis bekannte und beliebte Freizeit-Wellnessanlage.
Zur Bethlehemmer Höhe	Mit 124 m über NN der höchste Punkt im Fortunafeld. Die Benennung erfolgte aufgrund einer Bürgerbefragung.